

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsrings

November 1970

Erste Erträge bei Dichtpflanzungen	283
Erfahrungen mit der Großkiste	284
Die Nikotinpräparate	286
Lagerbrief 1970/71	287
Gloeosporium-Fäulen	289
Bildbericht: Dichtpflanzungen	292-293
Hagelabwehr mit Silberjodid	294
Obstwirtschafts-Seminar in Grünberg	296
Rückblick	298

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Hermann Oberhofer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. Josef Knoll, Beratungsring;
R. Kristanell, Beratungsring; Dr. J.
Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Obst- und Wein-
bauschule Laimburg; Professor
A. Meier, Bozen; Dr. J. Reden,
Landw.-Inspektorat, Bozen; Ing.
A. Weiss, Landesassessorat für
Landwirtschaft, Bozen; Dr. chem.
B. Weger, Bozen; Dr. F. Zeiger,
Landwirtschafts-Inspektorat, Bo-
zen; DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Grafica Poetzelberger, Meran
Leon-da-Vinci-Str. 29

OBSTBAU WEINBAU

erscheint monatlich.

ANZEIGEN

Aufträge sind an den Beratungs-
ring zu richten; Tel. 51 2 98 Lana.
Einzahlung: Konto Nr. 848
Raiffeisenkasse Lana.
Tarif: mm-Zeile Lire 80.-

Titelbild:

Die Obstgenossenschaft Andrian
führte heuer als erster Vermark-
tungsbetrieb Südtirols die Groß-
kiste ein. Über ihre ersten Er-
fahrungen mit der Großkiste be-
fragt, äußerten sich die Andrianer
Produzenten sehr begeistert.

(Foto: W. Christoph)

Zwei neue Broschüren

Dieser Tage sind den Mitgliedern des Beratungsrings zwei neue Broschüren zugesandt worden, die thematisch zwar grundverschieden, praktisch aber gleichermaßen höchst aktuell sind. Es handelt sich einerseits um

- »Die neue Pflanzenschutzverordnung«, andererseits um eine
- »Kostenerhebung im Obstbau«.

DIE NEUE PFLANZENSCHUTZVERORDNUNG

Am 11. Jänner 1971 tritt wiederum ein Artikel der Pflanzenschutz-Verordnung Nr. 1255 vom 3. 8. 1968 in Kraft. Demnach müssen alle Landwirte, die chemische Pflanzenschutzmittel der Giftklasse I einkaufen wollen, über einen entsprechenden Befähigungsausweis verfügen. Diesen Ausweis erlangen alle mindestens 18jährigen Personen nach Ablegung einer Prüfung. Bei dieser Prüfung, die in Form eines Quiz (mit Fragebogen) abzulegen sein wird, sollten die Landwirte die Grundbegriffe zur richtigen Anwendung und Aufbewahrung der chemischen Pflanzenschutzmittel kennen. Die amtliche Prüfungskommission setzt sich zusammen aus dem Provinzialarzt, je einem Vertreter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des ENPI (Unfallinstitut).

Unsere Broschüre, die in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsinspektorat, Bozen, entstand, beantwortet in leicht verständlicher Form alle Fragen, die die Prüfungskommission stellen könnte. Sie bespricht die Vorschriften über den Vertrieb, die Lagerung und den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel und vermittelt wichtige Kenntnisse zum Schutz der Umwelt vor schädlicher Einwirkung durch diese Stoffe. In diesem Zusammenhang galt es auch, die Landwirte auf die Verantwortung hinzuweisen, die sie beim Kauf von Pflanzenschutzmitteln übernehmen.

Unter Zugrundelegung dieser Broschüre werden zur Zeit Vorträge in allen größeren Orten Südtirols durchgeführt, um die wichtigsten Punkte der neuen Verordnung gemeinsam zu besprechen. Die einzelnen Termine für diese Veranstaltungen werden über Rundschreiben, Tageszeitung und Anschläge bekanntgegeben.

KOSTENERHEBUNG IM OBSTBAU von Kurt WERTH.

In den letzten Jahren äußerten mehrere Obstbauern den Wunsch, betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen zu machen, um ihre Produktionskosten genauer kennenzulernen. Diese Anregung griff der Beratungsring auf und ging zunächst daran, ein geeignetes System auszuarbeiten. Es galt von vornherein eine Form zu finden, die jederzeit übersichtlich ist, für das Aufschreiben wenig Zeit erfordert und dem Produzenten die Möglichkeit bietet, ohne besondere Schwierigkeiten und Zeitaufwand die Daten selbst auszuwerten.

Die Betriebskosten zu kennen ist für jedes wirtschaftlich geführte Unternehmen lebenswichtig. Denn ein Vergleich der entstandenen Ausgaben mit den erzielten Einnahmen besagt, ob ein Betriebszweig noch rentabel ist, also ein Weiterführen noch sinnvoll und tragbar ist.

In dieser Veröffentlichung werden tatsächliche Kosten von 35 Betrieben des Wirtschaftsjahres 1968/69 aufgezeigt, ohne diese Daten zu Durchschnittswerten zu verallgemeinern. Denn die Kosten (z. B. pro kg Äpfel) ändern sich nach Sorte, Betriebsgröße und Ertrag zu stark, als daß sich für die Produzenten vergleichbare Durchschnitte ergäben. Gute und weniger günstige Ergebnisse stehen so nebeneinander, wie sie in der Praxis vorkommen.

Der Beratungsring hat sich seit einiger Zeit bemüht, neben der produktionstechnischen auch die betriebswirtschaftliche Beratung immer mehr auszubauen. Vorliegende »Kostenerhebung im Obstbau« soll ein weiterer Schritt in diese Richtung sein. Unser Wunsch ist es, daß diese Broschüre dazu beitragen möge, die Bedeutung wirtschaftlicher Überlegungen für den Fortbestand unserer Betriebe zu unterstreichen und daß sie den Obstbauern praktische Möglichkeiten aufzeige, die Rentabilität ihrer Betriebe zu verbessern.

Die Erhebung von betriebswirtschaftlichen Daten läuft natürlich weiter und es soll zu gegebener Zeit ein neuer Überblick über die Ergebnisse einer längeren Zeitspanne gegeben werden.

Inzwischen sei allen Betriebsleitern für die wertvolle Mitarbeit gedankt.

R. KRISTANELL